

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
§ 1 „Universelle“ Wirkungen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen eines Schuldners	1
I. Universalkonkurs	1
1. Gleichbehandlung der Gläubiger	1
2. Beschlagnahme des gesamten Vermögens des Insolvenzschuldners	3
3. Universalkonkurs und universelle Wirkung des das Verfahren eröffnenden Hoheitsaktes	4
4. Stellung und Funktion des Internationalen Insolvenzrechts	6
II. Nationalstaatliche Souveränität als Grenze universeller Wirkungen des Konkursbeschlags	7
1. Problemstellung	7
2. Territorialität	7
III. Territorialität als Grenze der Universalität der Wirkung des Konkursbeschlags (der Pfändung)	9
1. Territorialität als Durchbrechung der „Rigidität“ der Universalität des Konkursbeschlags	9
2. Einfluss des nationalen Sachrechts auf die Reichweite des Konkursbeschlags	10
IV. Die Stellung des Insolvenzverwalters	11
V. Folgerungen	12
VI. Verfahren über die Reorganisation von Schuldner- und Gläubigerbeziehungen	14
1. Sanierung des Schuldners oder Reorganisation der Schuldner-Gläubiger-Beziehungen	14
2. Abgrenzung	17
3. Insolvenzplan und Restschuldbefreiung	18
VII. „Anerkennung“ von „Entscheidungen“ in grenzüberschreitenden Insolvenzverfahren	19
1. Abgrenzung zur individualzwangsvollstreckungsrechtlichen Exequatur	19
2. Abkommen	19

§ 2 Internationale Zuständigkeit nach der EuInsVO als Voraussetzung für die Anwendbarkeit der <i>lex fori concursus</i>	21
I. Funktion der EuInsVO	21
1. EuInsVO als Europäisches Insolvenzrecht	21
2. Entwicklung der europäischen Insolvenzrechtsgesetzgebung	22
3. Verhältnis zur EG-Verordnung Nr. 44/2001 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen	24
4. Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen und grenzüberschreitendes Insolvenzrecht	26
5. Sitzverlegungen in der Krise und nach Antragstellung	27
6. Aufbau der EuInsVO	31
7. Bedeutung für die Abwicklung von Insolvenzverfahren	31
II. Geltungsbereich der EuInsVO	33
1. Sachlicher Anwendungsbereich: „Gesamtverfahren“	33
2. Sonderregelungen über die Insolvenz bestimmter Unternehmen	36
3. Räumlicher Geltungsbereich	38
III. Internationale Zuständigkeit nach Art. 3 EuInsVO ohne qualifizierten Auslandsbezug?	38
IV. Verhältnis der EuInsVO zur EuGVVO	42
§ 3 Organe des Insolvenzverfahrens	45
I. Unterschiedliche Ausgestaltung in den Rechtsordnungen der EU-Mitgliedsstaaten	45
II. Gerichte und Behörden	45
1. Legaldefinition	45
2. Funktionelle Zuständigkeit im Einzelnen	46
III. Verwalter	47
1. Maßgeblichkeit des Anhang C	47
2. Typen der Insolvenzverwalter nach der EuInsVO	48
3. Auswahl des Verwalters	48
4. Internationale Anerkennung	49
5. Scheininsolvenzverwalter	49
IV. Organe der Gläubiger	52
1. Einflussnahme der Gläubiger auf das Verfahren	52
2. Übersicht	52
§ 4 Automatische europäische Anerkennung von Hauptinsolvenzverfahren	55
I. Funktionen und Reichweite der Anerkennung	55
1. Internationale Zuständigkeit des Gerichts	55
2. Satzungsgemäßer Sitz bei Gesellschaften	56

3. Natürliche Personen	57
II. Hauptinsolvenzverfahren und Partikularinsolvenzverfahren . . .	58
1. Maßgeblichkeit des Insolvenzrechts des Eröffnungsstaates . . .	58
2. Automatische Anerkennung anstelle Exequaturrentscheidungen	60
3. Partikularinsolvenzverfahren	61
III. Strukturelle Grundlagen der Art 16 ff. EuInsVO	61
IV. Anerkennungsvoraussetzungen	62
V. Öffentliche Bekanntmachung	63
VI. Antragspflichten	64
§ 5 Europäisch-internationale Zuständigkeit	67
I. Der Mittelpunkt des hauptsächlichen Interesses des Schuldners	67
1. Mittelpunkt des hauptsächlichen Interesses	67
2. Ausnahmen von Art. 3 Abs. 1 EuInsVO	69
3. Feststellbarkeit	70
II. Die Prioritätsregel	71
III. Ordre public	74
IV. Sachliche Voraussetzungen eines Hauptinsolvenzverfahrens gem.	
Art. 3 Abs. 1 EuInsVO	78
1. Provisional liquidator	78
2. Sicherungsanordnungen nach §§ 21, 22 InsO	80
3. Insolvenzgeld	82
4. Legaldefinition des Verwalters	84
5. Einzelfälle	88
V. Judikatur des BGH: Die Anordnung von Sicherungsmaßnahmen	
„heilt“ nicht die zeitlich spätere Eröffnung eines Hauptinsolvenz-	
verfahrens	92
§ 6 Sekundärinsolvenzverfahren	95
I. Einleitung des Sekundärinsolvenzverfahrens	95
1. Partikularmasse	95
2. Insolvenzzrechtliche Voraussetzungen für die Eröffnung eines	
Sekundärinsolvenzverfahrens	99
3. Befugnis zur Stellung eines Eröffnungsantrages (Art. 29)	100
4. Massekostenvorschuss durch den Verwalter des Hauptinsol-	
venzverfahrens	102
II. Öffentliche Bekanntmachung	103
III. Kooperation der Verwalter von Haupt- und Sekundärinsolvenzver-	
fahren	103
1. Anforderungen an die Auswahl des Verwalters des Sekundärin-	
solvenzverfahrens	103
2. Hilfsfunktion des Sekundärinsolvenzverfahrens	104
3. Mitteilungs- und Unterrichtungspflicht	104
4. Kooperation	106

5. Überschuss im Sekundärinsolvenzverfahren	109
6. Wirkung von Beschränkungen der Gläubigerrechte	109
IV. Abwicklung europäischer grenzüberschreitender „Konzerninsolvenzen“	109
1. „Niederlassungsinsolvenz“ als Struktur des Sekundärinsolvenzverfahrens	109
2. Multinationale Konzerne	110
3. Ausschluss universellen Beschlages bei selbständig konzernmäßig vorhandenen Unternehmen	110
4. Verschiedene Hauptinsolvenzverfahren ohne Koordinations- und Kooperationszwang	112
V. Forderungsanmeldung	113
1. Reichweite	113
2. Verfahrensrechtliche Stellung des anmeldenden Verwalters	114
VI. Beendigung des Sekundärinsolvenzverfahrens vor Abschluss des Hauptinsolvenzverfahrens	116
1. Fälle der Verfahrensbeendigung ohne Überschussauskehr gem Art. 35	116
2. Berichtigung der Masseverbindlichkeiten	116
§ 7 Rechtsmacht des Verwalters im europäisch-universellen Insolvenzverfahren	117
I. Verwirklichung der universellen Wirkung des Hauptinsolvenzverfahrens durch Anerkennung der Rechtsmacht des Insolvenzverwalters	117
II. Beschränkung der Rechtsmacht des Verwalters durch das Ortsrecht	118
§ 8 Unterbrechung anhängiger Prozesse	123
I. Funktion der Vorschrift	123
1. Sachnormverweisung	123
2. Verlust der Prozessführungsbefugnis des Schuldners	123
3. Art. 15 EuInsVO als Ausdruck des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	124
II. Lex fori processus	125
1. Reichweite des § 15 EuInsVO	125
2. Probleme	126
III. Verfahren iSv Art 15 EuInsVO	126
IV. Reichweite der Unterbrechungswirkungen	127
§ 9 Verfahrensrechtliche Stellung der Gläubiger nach der EuInsVO	131
I. Unterrichtung der Gläubiger	131
II. Amtssprache	132

III. Diskriminierungsverbot	132
IV. Forderungsanmeldung	133
1. Ausschluss der Befriedigung von Gläubigern außerhalb des Hauptinsolvenzverfahrens	133
2. Form der Forderungsanmeldung	134
3. Inhalt der Forderungsanmeldung	134
V. Doppelanmeldung und Gläubigergleichbehandlung (Art. 20 Abs. 2)	135
1. Berücksichtigungsmechanismus	135
2. Kritik	136
VI. Teilnahme an der Gläubigerselbstverwaltung	137
§ 10 Insolvenzanfechtung	139
I. Schwierigkeiten bei einem Rückgriff auf die rechtsdogmatische Konstruktion der Insolvenzanfechtung zur Bestimmung der in- ternationalen Zuständigkeit	139
1. Korrektur Gläubigerbenachteiligender Handlungen	139
2. Anknüpfungsmaßstäbe	139
II. Vis attractiva concursus	140
1. Judikatur des EuGH	140
2. Europäische vis attractiva	143
III. Gerichtsstand für Anfechtungsprozesse mit gegen ausländische Anfechtungsgegner gem. § 19a ZPO	145
IV. Regelungsgehalt der EuInsVO	146
§ 11 Sachrechtliche und kollisionsrechtliche Regelungen wegen dinglicher Rechte und der Behandlung gegenseitiger Verträge	149
I. Dingliche Rechte Dritter	149
1. Immunität und Territorialität dinglicher Rechte	149
2. Maßgeblichkeit des Sachenrechts des Belegenheitsstaates	150
3. Räumlich-zeitliche Grenzen der nach der lex fori concursus be- gründeten Rechtsmacht des Verwalters des Hauptinsolvenzver- fahrens	153
4. Verbringung des Sicherungsgegenstandes aus dem Belegenheits- ort	154
5. Anfechtungsrechtliche Grenze	155
6. Sachliche Reichweite des Art 5 Abs 2 lit a EuInsVO	155
II. Eigentumsvorbehalt	156
1. Insolvenzverfahren über das Vermögen des Käufers	156
2. Insolvenz über das Vermögen des Verkäufers	158
3. Grenzen der Abs 1 und 2 des Art 7 EuInsVO	159
III. Verträge über unbewegliche Gegenstände	159
IV. Aufrechnung	160
1. Garantiefunktion des Art 6 Abs 1 EuInsVO	160
2. Immanente Grenzen des Art 6 Abs 1 EuInsVO	161

Inhaltsverzeichnis

3. Anfechtungsrechtliche Schranken der Aufrechnung	162
4. Zahlungssysteme und Finanzmärkte	164
V. Rechtsverhältnisse der Arbeitnehmer	164
1. Arbeitnehmer als Insolvenzgläubiger	164
2. Recht des Arbeitsverhältnisses	165
3. Territorialer Bezug bei der Abwicklung der Arbeitsverhältnisse	165
VI. Immaterialgüterrecht	166
 § 12 Deutsches autonomes internationales Insolvenzrecht	 167
I. Allgemeine Regelungen	167
II. Anerkennung ausländischer Insolvenzverfahren	167
III. Fallbeispiel	168
 § 13 Deutsches insolvenzgerichtliches Verfahren nach der EGInsO	 171
I. Zuständigkeitsfragen	171
1. Regelungsgehalt des § 1 Abs 1 Art 102 EGInsO	171
2. Abweichung vom deutschen nationalen Insolvenzrecht	171
3. Partikularinsolvenzverfahren	172
II. Anforderungen an die Ausgestaltung des Eröffnungsbeschlusses	173
1. Darlegungspflicht gem § 2 Art 102 EGInsO	173
2. Auswirkungen auf die Pflicht zur Begründung von Eröffnungs- beschlüssen	174
III. Auswirkungen der wirksamen Eröffnung eines ausländischen Hauptinsolvenzverfahrens auf ein in Deutschland eröffnetes In- solvenzverfahren	175
1. Wirkungen auf Eröffnungsanträge	175
2. Obligatorische Verfahrenseinstellung	176
3. Verfahren	177
4. Rechtsmittel	178
IV. Negativkompetenzkonflikte	179
V. Auswirkungen auf Insolvenzplanverfahren	179
VI. Beweiserhebung über ausländisches Recht	181
 Sachregister	 183